

XXIV. GP - NR

Nr. 26 /BI

30. Nov. 2010

Formblatt für eine Parlamentarische Bürgerinitiative

Parlamentarische Bürgerinitiative betreffend

SOS - Familie !

Seitens der EinbringerInnen wird das Vorliegen einer Bundeskompetenz in folgender Hinsicht angenommen:

Ausweitung der unten angeführten Familien- bzw. Sozialleistungen

ANLIEGEN:

Der Nationalrat wird ersucht,

die Familienbeihilfe bis zum 26. Lebensjahr auszuweiten,
 die AB Familienbeihilfe beizubehalten,
 den Mehrbindzuschlag nicht abzuschaffen,
 den Alleinverdienerabsetzbetrag nicht abzuschaffen,
 keine Verschleckerungen beim Pflegegeld zu ^{zulassen} ~~gestatten~~
 die Wertsicherung der Familienleistungen zu gewährleisten.

(Falls der Vordruck nicht ausreicht, bitte auf Beiblatt fortsetzen)

| Parlamentarische Bürgerinitiative betreffend | | | | |
|--|-----------|------------|--------------------------|---|
| Erstunterzeichner/in | | | | |
| Name | Anschrift | Geb. Datum | Datum der Unterzeichnung | Eingetragen in die Wählerevidenz der Gemeinde |
| Klop. Heidi TSCHARNUTTER | | | 29.10.10 | |
| Unterschrift | | | | |
| Unterstützungserklärungen: | | | | |
| Name | Anschrift | Geb. Datum | Datum der Unterstützung | Unterschrift |
| Stalder MARIKOWITZ | | | 29.10.10 | |
| EVA VENZEL | | | 23.11.10 | |
| ELFI Hofbauer | | | 24.11.10 | |
| Christine Schreier | | | 25.11.10 | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |

Bürgerinitiative SOS-Familie

Die von Bundesregierung vorgesehenen Kürzungen im Familienbereich machen insgesamt mehr als 400 Millionen Euro aus und schaden den Familien massiv.

Wir fordern Einsparungen in Verwaltung und Politik und nicht auf dem Rücken der Kinder!

Wir fordern für Österreichs Familien:

- Familienbeihilfe bis zum 26. Lebensjahr
- Beibehaltung der vollständigen 13. Familienbeihilfe
- Keine Abschaffung des Mehrkindzuschlages
- Keine Abschaffung des Alleinverdienerabsetzbetrages
- Keine Verschlechterungen beim Pflegegeld
- Wertsicherung der Familienleistungen

Wir wollen Österreichs Familien für die Zukunft stark machen und nicht, dass sie die Rechnung für eine verfehlte Politik begleichen müssen!